



Während der Projektstage sollen die Schüler gestärkt werden und lernen, an wen sie sich wenden können, wenn sie in eine unsichere Situation geraten.

Foto: Schlie

Lernen, „Nein“ zu sagen

„Mein Körper gehört mir!“-Projektstage in Rablinghausen

MIRJA MADER

WOLTMERSHAUSEN Unter dem Titel „Mein Körper gehört mir!“ gibt es an der Grundschule Rablinghausen auch in diesem Jahr Projektstage für die dritten und vierten Klassen. Das Projekt wird vom Team der theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück durchgeführt und soll den Kindern vermitteln, was sie tun können, wenn jemand ihre körperlichen Grenzen überschreitet.

Das Thema wird im Abstand von zwei Jahren behandelt, so dass alle dritten und vierten Klassen daran teilnehmen können. „Wir bieten dieses Projekt seit

zehn Jahren an. Über drei Wochen gibt es immer freitags pro Klasse eine Stunde, in der die Theaterpädagogen mit den Schülern arbeiten“, sagt Schulleiterin Ulrike Weiß, die selbst eine dritte Klasse unterrichtet. „In verschiedenen Szenen stellen die beiden Schauspieler Szenen sexueller Übergriffe dar, um im Anschluss mit den Kinder darüber zu sprechen“, sagt Weiß. Im Gespräch werde überlegt, wie sich in einer solchen Situation verhalten werden könne.

Nach der ersten Einheit sei ihre Klasse begeistert gewesen. Die Schauspieler hätten vermittelt, dass eine Berührung sich gut, aber auch

schlecht anfühlen kann. Gemeinsam kamen Schüler und Pädagogen im anschließenden Gespräch zu dem Ergebnis, dass es der oder die Betroffene sagen soll, wenn bei einer Berührung ein „Nein-Gefühl“ entsteht. Im Anschluss spielten sie die Szene dann erneut und setzten das Erarbeitete um.

Die Schüler sollen durch das Projekt solchermaßen gestärkt werden, dass sie auch in unsicheren Situationen wissen, wie sie sich verhalten können, wo sie Hilfe bekommen, dass sie jemandem davon erzählen sollen und vor allem: Dass es in Ordnung ist, „Nein“ zu sagen.